

Mit Jesus verbunden

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.

Johannes 15,5

Liebe Gemeinde,
liebe Eltern, Angehörige und Gäste,
und vor allem liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
ich muss euch ein Kompliment machen: Ihr seid etwas ganz Besonderes! Heute ist nämlich das erste Mal in der Geschichte der Großen Kreuzgemeinde, dass wir eine Konfirmation hier im Örtzpark feiern. Außerdem seid Ihr, liebe Konfirmanden, der erste Kurs, der den Konfirmandenunterricht unter Corona-Bedingungen meistern musste. Und dann seid auch noch mein aller erster Konfirmandenkurs, den ich betreut habe. Und das macht euch zumindest in meinen Augen zu etwas ganz Besonderem.

Und darum habe ich mir gedacht, muss die Predigt für euch heute auch besonderes sein. Aber das ist gar nicht so leicht. Denn was die Konfirmationspredigten angeht, ist unsere Gemeinde ziemlich verwöhnt. Was hat es da in der Vergangenheit nicht schon alles gegeben: Einmal flog ein ferngesteuerter Hubschrauber von der Kanzel, ein anderes Mal fuhren zwei Leute auf einem Tandem durch die Kirche. Außer wilden Tieren in der Kirche hat es so ziemlich alles schon gegeben. Aber ich hab mir gedacht, ich kann das noch toppen. Ich bringe etwas mit, das so spektakulär, witzig und einzigartig ist, dass es alle hier im Örtzpark von den Stühlen reißt. Jetzt wollt ihr wahrscheinlich wissen, was das ist? Ich zeig es euch... *(Der Pastor zeigt der Gemeinde ein Ladekabel fürs Smartphone).*

Okay, ich gebe zu, das ist jetzt vielleicht eine Enttäuschung. So ein Ladekabel ist ziemlich alltäglich und eher langweilig. Aber täuscht euch nicht. Im Ladekabel steckt mehr als man denkt. Denn dieses Ladekabel ist ein richtig gutes Bild für unseren Glauben an Jesus Christus. Denn Jesus selbst vergleicht sich mit so einem Ladekabel, also fast zumindest. Er sagt: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht.“* Ganz leicht aktualisiert kann man auch sagen: *„Ich bin das Ladekabel, ihr seid das Smartphone. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, dessen Akku reicht für immer.“* Und darum möchte ich jetzt mit euch über drei Gemeinsamkeiten nachdenken, die es zwischen diesem Ladekabel und unserem Glauben gibt.

1. Gemeinsamkeit: Wenig spektakulär, aber wirklich wichtig

Ja, so ein Ladekabel haut jetzt nicht wirklich vom Hocker. Es ist ein Alltagsgegenstand, den wir regelmäßig benutzen, aber es löst keine Begeisterungstürme aus. Niemand von euch Konfirmanden hatte heute Morgen den Gedanken: „Oh, von meinem Konfirmationsgeld kaufe ich mir jetzt erst einmal ein richtig tolles, neues Ladekabel.“ Wenn ich euch dagegen frage würde, ob ihr gerne ein neues iPhone 12 oder Galaxy S20 haben wollt, dann sieht die Sache schon wieder anders aus.

Mit dem Glauben an Jesus Christus ist das ähnlich. Ich fürchte, der Konfirmandenunterricht hat auch nicht jedes Mal bei euch Begeisterungstürme ausgelöst. Ja, wir haben über wichtige Dinge wie Jesus, die Gebote, die Taufe oder das Abendmahl gesprochen, aber manchmal ward ihr mit euren Gedanken dann doch schon beim Handball- oder Faustballtraining oder dem süßen Jungen aus der Parallelklasse. Und auch die zwei Gottesdienstbesuche pro Monat waren jetzt nicht unbedingt etwas, dem ihr tagelang schon entgegengefiebert habt. Das ist wie bei dem Ladekabel. Auf den ersten Blick wirkt der Glaube nur wenig spektakulär.

Wie wichtig so ein Ladekabel aber wirklich ist, merken wir, wenn es plötzlich mal nicht da ist. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich einmal zu einer dreiwöchigen Fortbildung gefahren bin. Ich hatte es mir gerade auf meinem Platz im Bahnabteil bequem gemacht, als mir auffiel: „Mist, du hast dein Ladekabel zuhause auf dem Schreibtisch liegen lassen. Und ganz toll, dein Akku hat nur noch einen Balken.“ Und plötzlich dämmerte mir: Ohne Ladekabel bin ich echt aufgeschmissen - kein WhatsApp, keine YouTube-Videos, keine Spiele für Zwischendurch. Noch nicht einmal das Handyticket für die Rückfahrt hätte ich benutzen können. Zum Glück hatte dann bei der Fortbildung jemand ein passendes Ladekabel dabei, das ich ausleihen durfte.

Mit dem Glauben an Jesus Christus ist das genauso. Er wirkt nur wenig spektakulär, aber ohne ihn sind wir echt aufgeschmissen. Denn erst durch Jesus wissen wir die zwei wichtigsten Dinge in unserem Leben: 1) Gott hat dich lieb. Ganz egal, ob dich die anderen schön oder hässlich, schlau oder dumm, talentiert oder untalentiert, lieb oder fies finden. Gott hat dich lieb, so sehr sogar, dass er am Kreuz für dich gestorben ist. 2) Du musst keine Angst vor dem Tod haben. Denn bei Gott wartet ein ewiges Leben auf dich. Du bist Gott so wichtig, dass er dich für immer bei sich haben will.

Wenn das klar ist, wenn wir das wissen, sind die zwei wichtigsten Fragen in unserem Leben geklärt. Und dann bleibt auch noch genug Zeit für die schönen Nebendinge des Lebens wie WhatsApp, Youtube, Fußball, Faustball und die netten Jungen und Mädchen aus der Parallelklasse.

2. Gemeinsamkeit: das Akku aufladen

Es ist schon verrückt, was unsere Smartphones alles können. Wir können mit ihnen Fotos und Videos machen, Musik hören, mit Leuten am anderen der Welt chatten und schreiben und innerhalb von Sekunden jede Information herausfinden. Das Smartphone weckt uns morgens, zeigt uns den richtigen Weg und erinnert uns an Sachen. Mit jedem Smartphone tragen wir heute mehr Technik in der Tasche mit uns herum, als die Amerikaner 1969 bei der Mondlandung in ihrem Raumschiff hatten. Aber das alles funktioniert nur, wenn wir so ein Ladekabel haben, um das Akku immer wieder aufzuladen. Wenn das Akku leer ist und mir ein Ladekabel fehlt, dann ist das Smartphone plötzlich zu Nichts zu gebrauchen.

Liebe Konfirmanden, so ein Smartphone kann schon viel. Aber ihr könnt noch viel mehr. Es war toll im Unterricht zu sehen, was für unterschiedliche Talente und Fähigkeiten ihr habt. Manche von euch sind richtig gut im Faustball, Handball oder Fußball. Manche von euch sind musikalisch begabt und können ein Musikinstrument spielen. Andere können richtig gut lernen und sich eine Menge merken. Wieder andere von euch sind technisch begabt und können einen Treckermotor auseinander- und wieder zusammenschrauben. Und wieder andere haben ein richtig gutes Einfühlungsvermögen und sind tolle Freundinnen und Freunde. Das sind alles beeindruckende Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat. Aber auch ihr braucht ein Ladekabel, um eurer Akku wieder aufzuladen. Denn im Leben gibt es immer wieder auch Rückschläge: Im Sport erlebt man auch bittere Niederlagen, in der Schule kriegen auch die Schlausten schlechte Noten und selbst zwischen besten Freundinnen und Freunde kracht es manchmal richtig. Und schneller als gedacht, ist unser Akku plötzlich leer.

Und darum sagt Jesus euch heute: *„Ich bin das Ladekabel, ihr seid das Smartphone. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, dessen Akku reicht für immer.“* Bei Jesus können wir immer wieder neue Energie tanken. Wenn wir zu ihm beten, wenn wir auf sein Wort hören, wenn in den Gottesdienst gehen, wenn wir das Abendmahl empfangen, dann bekommen wir neue Kraft, um all die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Und dann hält unser Lebensakku nicht nur ein paar Monate oder Jahre, sondern für immer und ewig.

3. Gemeinsamkeit: Verbunden bleiben

Beim Ladekabel ist es wichtig, dass es richtig mit dem Smartphone verbunden ist. Es gibt nichts nervigeres, als wenn man noch mehreren Stunden Laden aufs Display schaut und dann feststellt: Das Kabel war nicht richtig verbunden und der Akku ist immer noch leer.

Auch beim Glauben ist es wichtig, mit Jesus verbunden zu bleiben. Die entscheidende Verbindung hat Gott bei eurer Taufe hergestellt. Seit diesem Moment gehört ihr zu ihm

und seid seine geliebten Kinder. Heute versprecht ihr, dass ihr auch in Zukunft diese Verbindung halten wollt. Und das Gute ist, dass dabei nicht alleine seid. Ihr habt ganz viele Leute, die euch dabei helfen, mit Gott verbunden zu bleiben. Eure Eltern, Großeltern und Paten, die euch bis jetzt begleitet haben, werden euch auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Da sind eure Mitkonfirmanden, mit denen ihr zusammen in Oese wart und im Unterricht viel Spaß hattet. Mit denen werdet ihr auch in Zukunft gemeinsam auf dem Weg des Glaubens unterwegs sein. Und da ist natürlich auch noch euer Pastor. Wie gesagt, als mein erster Kurs seid für mich etwas Besonderes und darum wird meine Tür für euch immer offen sein. Wenn ihr mal ein Problem habt und Hilfe braucht, könnt ihr euch jederzeit bei mir melden und wenn es um 3 Uhr morgens ist.

Aber trotzdem kann es mal passieren, dass die Verbindung abreißt. Manchmal legt man sein Ladekabel an so einen blöden Ort, dass es man für Tage nicht findet. Auch mit Gott und dem Glauben kann das passieren. Plötzlich ist die Verbindung abgebrochen. Aber das ist mir ganz wichtig: Selbst wenn ihr Gott mal eine Zeit in eurem Leben vergesst und nicht mehr finden könnt, Gott vergisst euch nicht. Er bricht nicht einfach die Verbindung. Sondern macht sich immer wieder auf, euch zu suchen und die Verbindung wiederherzustellen. Wenn ihr sonst auch alles vom Konfirmandenunterricht vergesst, das vergesst bitte nicht: Jesus hat dich grenzenlos lieb, er ist für dich gestorben und wenn du mit ihm verbunden bist, dann wirst du für immer bei Gott sein.

Das wünsche ich euch sehr, dass ihr diese Gewissheit immer im Herzen behaltet. Und wenn ihr mal wieder euer Smartphone aufladen müsst, denkt ihr dann ja vielleicht an eure Konfirmation und was Jesus euch versprochen hat: *„Ich bin das Ladekabel, ihr seid das Smartphone. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, dessen Akku reicht für immer.“*

Amen.

(Simon Volkmar)